

Robert Itschner
CEO BKW
Viktoriaplatz 2
3013 Bern

17. Politforum Thun | 11.03.2023

Versorgungssicherheit mit Strom – die aktuellen Herausforderungen

Handlungsbedarf aufgrund erwarteter kurz- und langfristiger Strommangellage:

Der aktuellen nationalen Risikoanalyse¹ des Bundesamts für Bevölkerungsschutz zufolge stellt eine länger andauernde **Strommangellage im Winter** eine der drei grössten Risiken für die Schweiz dar. Die erwartete, relativ hohe Eintrittswahrscheinlichkeit einer Strommangellage für den Winter 2022/2023 war auf ein reduziertes Angebot und eine erhöhte Nachfrage nach Strom zurückzuführen. Die Ursachen waren ein niedriger Wasserstand in Stauseen und Flüssen in der Schweiz, die die Stromproduktion einschränkten. Auch der im Winter übliche Import von Strom aus dem Ausland war aufgrund des Ausfalls von Kernkraftwerken in Frankreich und den verknappten Erdgaslieferungen aus Russland eingeschränkt.

Kurzfristig hat sich die Lage entspannt, es verbleibt aber auch im kommenden Winter eine Unsicherheit bestehen. Die Zunahme der Elektromobilität, die Installation neuer Wärmepumpen und der Ausstieg aus der Kernenergie wirken auch langfristig verschärfend und erfordern gemäss Bundesamt für Energie² bis zum Jahr 2035 mindestens 10 TWh zusätzlichen Strom im Winter.

Massnahmen, um die Versorgungssicherheit mit Strom in der Schweiz zu gewährleisten:

Dieser **rasche Zubau von inländischem Winterstrom** sollte möglichst effizient und zu tiefen Kosten erfolgen. Da viele Technologien mit einem hohem Anteil Winterproduktion tendenziell ein Akzeptanzproblem haben, sollte die Schweiz auf einen Technologiemix von Produktionsanlagen setzen. Eine effiziente Förderung dieser Produktion basiert auf marktorientierten und wettbewerblichen Instrumenten. Um das Ziel des schnellen Zubaus zu erreichen, müssen Bewilligungs- und Genehmigungsverfahren vereinfacht und beschleunigt werden.

Die **Verteilnetze** sind ein unverzichtbarer Teil für die Erreichung der Ziele der Energie- und Klimastrategie des Bundes und das «Rückgrat» der Energiewende. Die Verteilnetzbetreiber stehen vor neuen Herausforderungen, so z.B. im Umgang mit Einspeiseleistungen (PV-Anlagen), neuen grossen Lasten (E-Mobilität und Wärmepumpen) und Stromflüssen in wechselnder Richtung (Prosumer). Diese Leistungswende erfordert einen grossen Netzausbau, erschwert den Netzbetrieb und bindet enorme finanzielle Mittel. Es bedarf einer sinnvollen Ausgestaltung von Anreizen und Regulierung, um den Ausbau des Verteilnetzes effizient zu gestalten und unnötige Kosten zu vermeiden. Um die Energiewende zu beschleunigen, müssen zudem auch beim Stromnetz die Bewilligungs- und Genehmigungsverfahren vereinfacht und beschleunigt werden.

Die BKW ist sich den grossen Herausforderungen bewusst und wird auch in Zukunft durch gezielte Investitionen in Technologie und Infrastruktur zu einer sicheren und zuverlässigen Stromversorgung beitragen.

¹ [Bevölkerungsschutz: Strommangellage, Pandemie und Ausfall Mobilfunk als grösste Risiken \(admin.ch\)](#)

² [Energieperspektiven 2050+ \(admin.ch\)](#)